



Informationen
zur
**4. Wahl des
Kreisbehindertenrates**
im Landkreis Oldenburg

01.-31.Oktober 2022

direkt im Kreishaus oder als Briefwahl
Achtung: Anmeldung erforderlich!



**GEMEINSAM
MEHR ERREICHEN!**

Einrichtung eines Kreisbehindertenrates im Landkreis Oldenburg

„Menschen mit Behinderungen vertreten sich selbst.“

Wie alles begann....

„Menschen mit Behinderungen vertreten sich selbst“ ist die Folge des Paradigmenwechsels oder eines Umdenkens in der Behindertenpolitik. Weg von der Fürsorge - hin zur Selbstbestimmung.



Mit der Verabschiedung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Jahre 2002 wurden Grundlagen für die Einrichtung barrierefreier Lebensräume geschaffen. Die Verabschiedung entsprechender Landesgesetze dauerte jedoch recht lange.

Am 01. Januar 2008 trat als letztes Landesgesetz das Gleichstellungsgesetz für behinderte Menschen in Niedersachsen in Kraft. Wie im Bundesgesetz gab es auch hier u.a. klare Aussagen zur Einrichtung barrierefreier Lebensräume, zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe behinderter Frauen und erstmals zur Einrichtung von Behindertenbeiräten.



Im Landkreis Oldenburg trafen sich derzeit drei Behindertenbeiräte in den Gemeinden Hatten, Hude und Harpstedt.

Betroffene, Angehörige und Interessierte setzten sich hier in Kooperation mit den Gemeinden für die Belange behinderter Menschen vor Ort ein. In den fünf weiteren Gemeinden des Landkreises Oldenburg gab es Verbände und Selbsthilfegruppen, die sich in ähnlicher Weise für die Bedürfnisse behinderter Menschen einsetzten.

Eine gemeindeübergreifende Vernetzung der einzelnen Gruppierungen begann 2004. Seitdem tauschten sich Betroffene zu behindertenpolitischen Themen und Erfahrungen in ihrer Arbeit vor Ort aus.

Zu ihren Schwerpunktthemen gehörten die Umsetzung des Niedersächsischen Gleichstellungsgesetzes, hier der Abbau von Benachteiligungen behinderter Menschen in allen Lebensbereichen sowie die Bekanntmachung von behindertenrelevanten Projekten, Veranstaltungen, Tagungen, Ausstellungen im Landkreis Oldenburg und Umgebung.



Im Rahmen ihrer Treffen organisierten sie 2006 eine Podiumsdiskussion mit politischen Vertretern mit dem Titel: „Landtagswahl - Was bringt sie für Menschen mit Behinderungen?“.

KBR-GRÜNDUNGSIDEE: Auf dem Podium saßen Vertreterinnen und Vertreter aller großen Parteien im Landkreis Oldenburg. Resultat dieser gutbesuchten Veranstaltung war die Einrichtung eines Kreisbehindertenrates. Ein offizielles Gremium, welches gemeindeübergreifend die Interessen Betroffener in den politischen Gremien des Landkreises Oldenburg vertritt.

Beschlussfassung für einen Kreisbehindertenrat im Kreistag:

Die Beschlussfassung in den politischen Ausschüssen des Landkreises geschah recht schnell. Jedoch vergingen mit der Erarbeitung einer Satzung, der Vorbereitung und Bekanntmachung der Wahl insgesamt ein Jahr. In dieser Zeit arbeiteten die Mitglieder des Arbeitskreises sehr eng miteinander und wuchsen zu einer Gemeinschaft zusammen. Bis zur Gründung des Kreisbehindertenrates fanden 31 Treffen statt.

Kreisbehindertenräte (KBR) im Landkreis Oldenburg	
Erster Kreisbehindertenrat	2007 - 2011
Zweiter Kreisbehindertenrat	2011 - 2016
Dritter Kreisbehindertenrat	2016 - 2021 pandemiebedingt verlängert bis 2022
Vierter Kreisbehindertenrat	2022 - 2026

KBR-Geschäftsstelle:

Behindertenbeauftragte des Landkreises Oldenburg, Frau Rita Rockel

Kontakt: Landkreis Oldenburg, Behindertenbeauftragte

Delmenhorster Straße 6, 27793 Wildeshausen

Telefon: 04431/85-473

E-Mail: rita.rockel@oldenburg-kreis.de



Aufgaben und Mitwirkungsrechte des Kreisbehindertenrates:

Die Mitwirkungsrechte des Kreisbehindertenrates im Kreistag und seinen Ausschüssen liegen im Recht auf Anhörung, Antragstellung und Information im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Niedersächsischen Landkreisordnung. Hieraus ergibt sich die Aufgabe der Mitarbeit an der Vorbereitung der Beschlüsse und dessen Umsetzung durch den Landkreis Oldenburg in allen Bereichen, die Menschen mit Behinderungen betreffen.

Der Kreisbehindertenrat benennt aus seiner Mitte ein Mitglied als Hinzugewählte/r im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Landkreises Oldenburg.







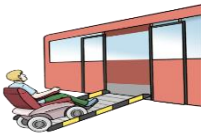

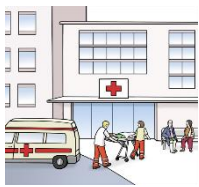


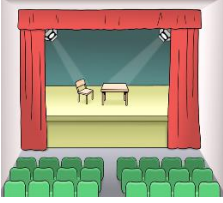






Der Kreisbehindertenrat vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderungen insbesondere gegenüber den Körperschaften und Institutionen im Landkreis Oldenburg sowie in der Öffentlichkeit im Sinne einer stärkeren Selbstbestimmung, Integration und Eigenständigkeit bei der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft. Besonders bezieht sich dies u.a. auf die Bereiche: Arbeit, Bauen, Wohnen, Schule, Ausbildung, Kindertagesstätten, Verkehr, Freizeit, Kultur, Sport, ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen.

Der Kreisbehindertenrat strebt eine enge Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung, mit den im Landkreis vertretenen Selbsthilfegruppen und allen in der Behindertenarbeit tätigen Einrichtungen, Diensten und Verbänden, insbesondere mit medizinischen, therapeutischen und pädagogischen Fachkräften an.

Er ist Mitglied der Regionalgruppe der Behindertenbeiräte und -beauftragten Nord-West und im Inklusionsrat Niedersachsen und kooperiert mit der bzw. dem Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen.

Der Kreisbehindertenrat setzt sich für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein und verfolgt im Rahmen seiner Möglichkeiten folgende Ziele:

den Barriere-Abbau im öffentlichen Verkehrsraum und öffentlichen Gebäuden		den Ausbau von bezahlbarem, ebenerdigen Wohnraum		die Durchführung von Inklusionskonferenzen
	den Ausbau inklusiver Kitas (Einsatz einer Drittkraft in Kita-Gruppen)		die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG)	
die Beseitigung des Fachkräftemangel (Pflege/ Assistenz)		einen barrierefreien und bezahlbaren ÖPNV		einen kostenlosen ÖPNV für Menschen in Einrichtungen
eine Einstellung von Förderschulkräften an Regelschulen	den Ausbau von inklusiver Bildung		mehr inklusive Schulungen für Lehrkräfte	den Ausbau inklusiver Erwachsenenbildung (Barrierefreier Ausbau der Bildungsstätten)
Schulungen für medizinische Fachkräfte zum Thema Inklusion		barrierefreie Arztpraxen und die Anerkennung von Long-COVID		den Ausbau inklusiver Sportangebote (Schulungen der Übungsleitungen)
	den Ausbau inklusiver Angebote in Freizeit und Kultur		den Ausbau und die Vernetzung kommunaler Behindertenvertretungen	
Schutz vor Gewalt und Missbrauch behinderter Menschen		Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen		einen höheren Arbeitslohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen
Ausbau der Hilfen für sehbehinderte und erblindete Menschen (kontrastreiche Gestaltung, Leitsysteme)	Ausbau der Verwendung leichter Sprache (Schulungsangebote)		Sensibilisierung für eine Barrierefreie Veranstaltungsplanung	Ausbau der Hilfen für hörgeminderte und gehörlose Menschen (Verbesserung der Raumakustik, Einsatz technischer Hilfen)

= AKZEPTANZ VON VIELFALT (DIVERSITY)

Die Wahl des Kreisbehindertenrates 2022 im Landkreis Oldenburg

Information über den Ablauf der Wahl

Der neue Kreisbehindertenrat wird für die Jahre 2022 - 2026 gewählt. Er vertritt die Wünsche und Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern mit Beeinträchtigungen und ihrer Angehörigen, zum Beispiel Menschen mit

=> Sehbehinderungen oder Erblindung,

=> Höreinschränkungen,

=> Körperbehinderungen,

=> seelischen Behinderungen,

=> Lernschwierigkeiten,

=> chronischen Erkrankungen oder einer drohenden Behinderung.



Zum **Landkreis Oldenburg** gehören:

=> die Gemeinde Dötlingen

=> die Gemeinde Ganderkesee

=> die Gemeinde Großenkneten

=> die Samtgemeinde Harpstedt

=> die Gemeinde Hatten

=> die Gemeinde Hude

=> die Gemeinde Wardenburg

=> und die Stadt Wildeshausen.



Bürgerinnen und Bürger **mit und ohne Behinderungen** mit Wohnsitz im Landkreis Oldenburg dürfen ab 16 Jahren an der Wahl teilnehmen.



Als Nachweis gilt der Personalausweis.

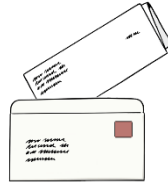


Wo und wie wird gewählt?

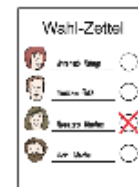
Gewählt werden kann vom 01.-31. Oktober 2022 direkt im Kreishaus in Wildeshausen



oder auch per Briefwahl, nach vorheriger Aufnahme in ein Wählerverzeichnis.
(Anmeldung bei der Behindertenbeauftragten)



Auf dem Wahlzettel stehen 15 Kandidatinnen und Kandidaten.



Jede Wählerin / jeder Wähler darf bis zu 8 Kreuze machen. (X) (X) (X) (X) (X) (X) (X) (X)

Was passiert nach dem Wahlmonat Oktober 2022

=> Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zählen am 01. November im Kreishaus die Stimmen aus.

=> Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden über das Ergebnis schriftlich informiert.



=> Zeitnah findet eine konstituierende Sitzung im Kreishaus und ein Pressetermin mit der Vorstellung des neuen Kreisbehindertenrates statt.

=> In den Zeitungen und auf der Homepage des Landkreises und des Kreisbehindertenrates wird der neue KBR vorgestellt.

www.kreisbehindertenrat-landkreis-oldenburg.de
www.oldenburg-kreis.de





**Kandidatinnen
& Kandidaten
für die Wahl zum
Kreisbehindertenrat
im Landkreis Oldenburg 2022-2026**



Die Kandidatinnen und Kandidaten kommen alphabetisch zu Wort:

BACKENKÖHLER, Gerd (60 Jahre) aus Prinzhöfte



„Vor mehr als 15 Jahren war ich selbst bei der Gründung des Kreisbehindertenbeirates dabei und habe auch selber bei der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter gearbeitet. Ich selbst habe keine Beeinträchtigung, weiß aber um die Problematik, denn bei mir im Haus habe ich seit Anfang der 1990er-Jahre mit Menschen mit Beeinträchtigungen zu tun. Außerdem habe ich viele Fortbildungen in dem Bereich besucht, zuletzt im Oktober 2021 ein Wochenende mit Gehörlosen verbracht. Parallel dazu bin ich als ausgebildeter ehrenamtlicher Wohnberater aktiv.

Behindertenorganisationen schmoren meistens im eigenen Saft und laufen nur so mit. Daher wäre es aus meiner Sicht sinnvoll, wenn auch Nichtbehinderte in dem Gremium mitarbeiten, die in der Öffentlichkeit bekannt sind. Ich selbst bin ausgebildeter Zeitungsredakteur und kenne im Landkreis Oldenburg viele Menschen.

Ich kenne aber nicht nur viele Menschen, sondern weiß seit mehr als 40 Jahren schwerpunktmäßig aus dem Sport wie ehrenamtliche/freiwillige Mitarbeit in Vereinen und Verbänden funktioniert oder auch nicht.“

BRÜMMER, Jasmin (26 Jahre) aus Wildeshausen



„Gerne würde ich die Chance nutzen, gemeinsam mit weiteren Personen mehr für Menschen mit Behinderungen bei uns im Landkreis Oldenburg zu ermöglichen und „Menschen eine Stimme zu geben, die diese selbst nicht (immer) einbringen können“.

Seit einigen Jahren bin ich Teil der Fachstelle Teilhabe, in der Diakonie Himmelsthür. Mit großer Freude, darf ich mich daher täglich mit dem Thema Behinderung auseinandersetzen. Gerade Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, die sich z.B. verbal nicht äußern können, haben einen sehr starken individuellen Assistenzbedarf und daraus resultierenden Anforderungen. Dabei geht es mir vor allem darum, ganz alltägliche Barrieren zu erkennen und zu überlegen wie diese verändert werden können.

Mit meiner Kandidatur möchte ich gerne die Möglichkeit nutzen, ein Sprachrohr für die Menschen mit Beeinträchtigung im Landkreis Oldenburg zu sein. Dabei geht es mir natürlich auch darum, meine Erfahrungen und Einblicke aus der täglichen Arbeit der Diakonie Himmelsthür weiterzugeben und gemeinsame Ziele zu verfolgen.“

Die Kandidatinnen und Kandidaten kommen alphabetisch zu Wort:

BUDE, Ursula (71 Jahre) aus Hude



Schon als Kind und Jugendliche bin ich in der näheren Familie mit geistig beeinträchtigten Menschen aufgewachsen. Als Erwachsene habe ich in der Familie erlebt, wie ein Schlaganfall, ein Unfall oder eine schlimme Krankheit die Betroffenen plötzlich mit schwersten Beeinträchtigungen konfrontiert. Auch die Angehörigen sind in dieser Situation schweren Belastungen ausgesetzt.

Ehrenamtlich habe ich bereits mehrere Kinder- und Jugendcamps und Großveranstaltungen wie den ev. Kirchtag in unserer Region mit organisiert und mit betreut. Aus meinen politischen Aktivitäten kenne ich die Möglichkeiten und Verfahren Veränderungen und Hilfe auf den Weg zu bringen.

Seit ca. 15 Jahren bin ich Mitglied im Behindertenbeirat der Gemeinde Hude. Außerdem gehöre ich seit ca. 9 Jahren der Regio-Gruppe Nordwest, der Behindertenbeiräte an. Ebenso nehme ich als Delegierte des Behindertenbeirates der Gemeinde Hude an den Sitzungen des Niedersächsischen Inklusionsrates teil. Als Vorstandsmitglied des SoVD Hude bin ich motiviert und gewillt, mich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller einzusetzen.

GRASHORN, Michael (68 Jahre) aus Hude



Seit 2016 bin ich Mitglied und seit 2019 Sprecher des Kreisbehindertenrates.

Ich möchte mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft auch allen Menschen im ländlichen Raum ermöglicht wird. Armut und Vereinsamung von Menschen mit Behinderungen dürfen im Landkreis Oldenburg nicht zur Lebenswirklichkeit werden.

Gemeinsames solidarisches Handeln zum Wohle der Menschen mit Behinderungen kann im Landkreis Oldenburg zum erfolgreichen Umsetzen der Idee der Inklusion führen. Die Vielfalt der Lebensentwürfe muss durch das Recht auf Selbstverwirklichung abgesichert werden. In enger Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und den Menschen mit Behinderungen möchte ich den Teilhabeprozess unterstützen. Nur gemeinsam sind wir stark!

Die Kandidatinnen und Kandidaten kommen alphabetisch zu Wort:

GRONEWOLD, Tim (30 Jahre) aus Wardenburg



Durch mein Freiwilliges Soziales Jahr habe ich gelernt, wie es ist, mit beeinträchtigten Menschen zu arbeiten.

Ich war selber auf einer Förderschule wegen einer Lernschwäche, und weiß daher wie es ist, als anders wahrgenommen zu werden.

Ich bin politisch aktiv und habe auch in diesem Bereich auf verschiedene Themen, wie Inklusion Bezug genommen.

Ich hatte nach meinem FSJ vor, Heilerziehungspfleger zu werden, bin aber leider gescheitert.

GRUMMT, Annette (65 Jahre) aus Wildeshausen



Seit 2016 bin ich Mitglied des Kreisbehindertenrates.

Ich möchte mich auch weiterhin für Menschen mit und ohne Handicap in unserer Gesellschaft einsetzen. Sie sollen ihren Platz im sozialen Miteinander einnehmen und mit Freude ihre Ideen einbringen. Deshalb habe ich mich für die Gründung des inklusiven Chors „Töne so anders“, der Kegelgruppe in Harpstedt sowie für die „Schnittstelle“ im Mehrgenerationenhaus in Wildeshausen eingesetzt, um Begegnungen ohne Vorurteile zu ermöglichen.

Wir müssen im Blick behalten, dass die Anerkennung und Wertschätzung eines jeden Menschen nicht verloren geht.

Gesprächsgruppen für alle zu Themen wie Gesundheit, Reisen, Leben und Wohnen im Alter, etc. arrangieren. Die Vielfalt innerhalb der Gemeinschaft stärken, Lebensraum ermöglichen, begleiten und fördern.

Die Kandidatinnen und Kandidaten kommen alphabetisch zu Wort:

HAUENSCHILD, Anke (61 Jahre) aus Wildeshausen



Damit alle Menschen mit Handicap gleiche Rechte haben, wie Menschen ohne Behinderung.

Ich will alle Geschäfte, Kinos, Ärzte, Kulturveranstaltungen usw. barrierefrei betreten können. Ich möchte, dass das MGH erhalten bleibt, damit sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderungen weiterhin dort treffen und selbstverständlich alle miteinander ihre Zeit verbringen können.

Meine Hobbys sind: „Inklusionschor Töne So anders“ Handarbeiten, Stadtforum - Sprachrohr für Menschen mit Behinderungen Wildeshausen, usw.

Ich würde mich im KBR dafür einsetzen, dass alle Menschen, mit und ohne Behinderung, wie selbstverständlich miteinander befreundet sein können.

HUNTEMANN, Silvia (60 Jahre) aus Wildeshausen



Ich würde mich dafür einsetzen,
=> dass Menschen mit Behinderungen nicht von der Gesellschaft ausgegrenzt werden, sondern in der Mitte stehen.

=> dass alle Gebäude/Behörden im Landkreis für alle begehbar sind, auch für Rollstuhlfahrer/-innen.

=> dass es selbstverständlich ist, dass Menschen mit Handicap in den Urlaub fahren können zu normalen Preisen.

=> dass es selbstverständlich ist, dass alle Menschen mit Behinderungen gemeinsam Freizeit verbringen können.

Meine Hobbys sind: Organisieren von Schnittstellen im MGH, Sonntagstreffen in Harpstedt usw.

Die Kandidatinnen und Kandidaten kommen alphabetisch zu Wort:

LÜLLMANN, Reiner (59 Jahre) aus Harpstedt



Ich möchte im Kreisbehindertenrat mitarbeiten, weil mir die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen sehr am Herzen liegt.

Meiner Meinung nach, muss mehr für die Menschen mit Behinderungen gemacht werden. Ich bin Sprecher des Behindertenbeirates in Harpstedt und bemüht durch gemeinsame Aktivitäten (Inklusionschor, Kochgruppe: „kommen-kochen-kennenlernen“, Kegelgruppen, etc.) Berührungspunkte abzubauen.

MARIEN, Anke (66 Jahre) aus Hatten



Aufgrund von Arbeitslosigkeit mit 58 Jahren im Jahre 2013 (bis dahin Bankkauffrau, Innenrevision) habe ich auf Gut Sannum als Pflegeassistentin gearbeitet, dort war ich vorher bereits ehrenamtlich tätig. Während meiner Arbeitszeit auf Gut Sannum war für mich erkennbar, wie wichtig es für die Bewohner war, Kontakte zu Menschen nach außen zu knüpfen. Dies gestaltete sich jedoch oft schwierig. Eine gleichberechtigte Teilhabe und eine selbstverständliche Mitwirkung behinderter Menschen habe ich nicht feststellen können.

Nach dem Eintritt ins Rentnerleben bin ich über die Agentur „Misch mit“ als ehrenamtliche Beauftragte für Inklusion zum Kreissportbund Landkreis Oldenburg e.V. gekommen. U.a. wirkte ich mit bei der Organisation von folgenden Projekten: HAI Hatten Inklusiv, HAI-Disco, Host Town 2023, Sportivationstag.

Gerne möchte ich mich noch mehr für Menschen mit Beeinträchtigungen und für die Inklusion einsetzen

Die Kandidatinnen und Kandidaten kommen alphabetisch zu Wort:

MEINEN, Kerstin (59 Jahre) aus Hatten



Ich bin seit 2016 Mitglied und Schriftführerin im KBR, und möchte mich gerne weiter für die Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Motiviert durch meine Kinder engagiere ich mich seit vielen Jahren in unterschiedlichen Gremien der Lebenshilfe und seit drei Jahren im Vorstand. Gern unterstütze ich die Bewohner/innen bei Freizeitaktivitäten und setze mich für mehr gleichberechtigte Teilhabe ein.

Es gibt noch viele Barrieren im Landkreis Oldenburg, die abgebaut werden müssen und von Inklusion sind wir noch weit entfernt.

ROPER, Birgit (60 Jahre) aus Wildeshausen



Seit 2006 bin ich Erwerbsunfähigkeitsrentnerin, Rollstuhlfahrerin und seit 4 Jahren aktives Mitglied in der Wildeshauser SPD.

Wildeshausen ist meine Heimat geworden. Es ist eine wunderschöne Stadt, die mir sehr am Herzen liegt, genauso wie der Landkreis.

Als Rollstuhlfahrerin musste ich leider feststellen, dass es viele Stellen gibt, die absolut nicht behindertengerecht sind, wie z.B. Geschäfte, öffentliche Einrichtungen, sowie Straßen, Wege und Plätze.

Ich möchte mich deshalb im Kreisbehindertenrat für Menschen mit Behinderungen einsetzen und dass die Stadt Wildeshausen für Gehbehinderte/Rollstuhlfahrer problem-

Die Kandidatinnen und Kandidaten kommen alphabetisch zu Wort:

SCHLEGEL, Thomas (58 Jahre) aus Wildeshausen



Seit 2011 bin ich aktives Mitglied im KBR.

Diese Arbeit bereitet mir sehr viel Freude. Gerne würde ich sie fortsetzen. Zu meinen Aufgaben gehört die Gestaltung und Pflege der KBR-Homepage, siehe www.kreisbehindertenrat-landkreis-oldenburg.de

Im Landkreis Oldenburg haben ca. 10% der Bevölkerung eine Behinderung. Sie werden immer noch sehr häufig durch Barrieren im Alltag an der gesellschaftlichen Teilhabe behindert und benachteiligt.

Da meine Tochter selber Rollstuhlfahrerin ist, verfüge ich über sehr viel Erfahrung zu den Themen, mit denen sich der Kreisbehindertenbeirat befasst. Der Abbau von Barrieren im Alltag liegt mir dabei besonders am Herzen.

STEFFGEN, Susanne (58 Jahre) aus Ganderkesee



Jeder kennt das man möchte gerne am öffentlichen Leben teilhaben. Wären da nicht die vielen Barrieren welchen einen hindern. Gesunde Menschen können das, jedoch stehen Menschen mit Einschränkungen öfter vor Problemen.

Laut UN-Behindertenrechtskonvention und Sozialgesetz steht jedem das Recht zu am öffentlichen Leben teilzuhaben.

Ich war im Gemeinderat in Ganderkesee von 2016 bis 2021 und 2019 hatte ich sogar als Europakandidatin kandidiert. Ich setze mich seit Jahren für diese Nachteile und Barrieren ein. Ich möchte dies nun im KBR auch aktiv umsetzen. Alle Menschen sind gleich, und alle haben die gleichen Rechte.

Ich bin Susanne Steffgen und Mutter von 4 Kindern. Bin staatlich geprüfte Maschinenbautechnikerin, bereits seit 1993 schwer erkrankt. Habe sehr viele Einschränkungen, sitz ich im Rollstuhl, bin schwerhörig und habe eine Sauerstoffversorgung, jedoch zeige ich allen, das man auch mit vielen Einschränkungen ein Recht hat am öffentlichen Leben teilhaben zu können.

Gibt mir eure Stimme und ich setze mich für euch ein Barrieren abzuschaffen. Eure Susanne Steffgen

Die Kandidatinnen und Kandidaten kommen alphabetisch zu Wort:

WINKLER, Silke (58 Jahre) aus Hude



Seit 2016 bin ich Mitglied im Kreisbehindertenrat.

Ich arbeite seit 30 Jahren engagiert sowohl ehrenamtlich als auch hauptberuflich in unterschiedlichen Positionen der Behindertenhilfe.

Ich bin bei den Delme-Werkstätten in der beruflichen Bildung tätig. Ein Schwerpunkt dabei ist die Qualifizierung und Vermittlung von Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt. Unwissenheit oder auch Vorurteile führen dazu, dass Arbeitnehmer:innen ohne erkennbare Einschränkungen bevorzugt eingestellt werden. Menschen mit Behinderungen werden als weniger leistungsfähig oder als Belastung wahrgenommen. Dies beruht oft auf Unkenntnis.

Mit meiner Arbeit im KBR möchte ich u.a. durch Aufklärung dazu beitragen, dass Arbeitgeber:innen die Potentiale von Menschen mit Behinderungen erkennen und somit in Teilbereichen dem Fachkräftemangel begegnen können.

Liebe Leserinnen und Leser,
das war´s!

Wir hoffen, dass die Informationen in dieser Broschüre, die Teilnahme an der KBR-Wahl erleichtern und bedanken uns für Ihre Unterstützung der Wahl.

Wir bedanken uns auch recht herzlich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die Wahl aufstellen lassen haben, insbesondere für Ihre persönlichen Statements, ihrer Fotos und die Erlaubnis zur Veröffentlichung.

Gern können Sie Kontakt zum neuen Kreisbehindertenrat aufnehmen, sich informieren und uns Anregungen für eine barrierefreie und inklusive Gestaltung des Landkreises Oldenburg geben.

Bei Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Herausgeber:

Landkreis Oldenburg

Amt für Teilhabe und Soziale Sicherung

Geschäftsstelle des Kreisbehindertenrates

Frau Rockel

Delmenhorster Straße 6

27793 Wildeshausen

Telefon: 04431 / 85- 473

E-Mail: rita.rockel@oldenburg-kreis.de

